

2. Verzeichniß der an der Realschule eingeführten Bücher.

Lehrgegenstand.	Titel des Buches.	Klassen, in denen das Buch im Gebrauch ist.							
		I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	
1. Religion:	Die Bibel nach Luthers Uebersetzung	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	—	—	
	a. evangelisch								
	Katechismus der Rheinischen Provinzialsynode	—	—	—	—	IV.	—	—	
	Zahn, bibl. Geschichten	—	—	—	—	IV.	V.	VI.	
	Das Gesangbuch	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	
	b. katholisch								
	Schuster, bibl. Geschichte	—	—	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	
2. Deutsch.	Hopf u. Paulsief Teil II. 2.	I.	II.	—	—	—	—	—	
	" II. 1.	—	—	IIIa.	IIIb.	—	—	—	
	" I. 3.	—	—	—	—	IV.	—	—	
	" I. 2.	—	—	—	—	—	V.	—	
	" I. 1.	—	—	—	—	—	—	VI.	
3. Lateinisch.	Berger, Grammatik	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	
	" Übungsbuch	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	—	—	
	Livius v. Weissenborn B. 2 u. Virgil Aen.	I.	—	—	—	—	—	—	
	Caesar, de bello Gallico; Ovid, metamorphoses	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—	
	Weller, kleiner Livius	—	—	—	IIIb.	IV.	—	—	
	Dstermann, Übungsbuch für Quinta	—	—	—	—	—	V.	—	
Dstermann, Übungsbuch für Sexta	—	—	—	—	—	—	VI.		
4. Französisch.	Steinbart, Method. Grammatik	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—	
	Wüllenweber, Übungsbuch zum Uebersetzen	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—	
	Steinbart, Elementarbuch	—	—	—	IIIb.	IV.	V.	—	
	Plösch, Manuel de la littérature française	I.	—	—	—	—	—	—	
	Lübecking, Lesebuch 2. Theil	—	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—	
5. Englisch.	Fölsing, Grammatik Th. II.	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—	
	" " " Th. II.	—	—	—	IIIb.	—	—	—	
	Schück, Lesebuch	I.	II.	—	—	—	—	—	
6. Mathematik und Rechnen.	Heis, Sammlung von Beispielen	I.	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—	
	Gallenkamp, Geometrie	—	—	IIIa.	IIIb.	IV.	—	—	
	Gauß, Logarithmen	I.	II.	—	—	IV.	—	—	
	Harms und Kallius, Rechenbuch	—	—	—	—	—	V.	VI.	
7. Geschichte und Geographie.	Beck, Weltgeschichte	I.	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—	
	Daniel, Lehrbuch der Geographie	—	—	—	IIIb.	—	—	—	
	" Leitfaden der Geographie	—	—	—	—	IV.	V.	VI.	
8. Naturbeschreibung.	Leunis, Schulnaturgeschichte	—	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	
	Hüdorff, Mineralogie	—	II.	—	—	—	—	—	
9. Physik.	Krumme, Physik	I.	II.	—	—	—	—	—	
10. Chemie.	(Ein bestimmtes Lehrbuch ist nicht im Gebrauch)	—	—	—	—	—	—	—	

4. Themata zu den freien Arbeiten der Prima und Secunda.

1. **Im Deutschen a. Prima.** 1. Licht- und Schattenseiten des Kaufmannsstandes. 2. Drei Blicke thu zu deinem Glück, Schau aufwärts, vorwärts, schau zurück. 3. Egmont, eine Charakteristik. 4a. In wie fern hat Egmont seinen Untergang verschuldet? — b. Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch daß Menschen wir sind, hebe dich freudig empor. 5. Göthes Gedicht: Die Seefahrt. 6. Göthes Gedicht: Der Wanderer und die junge Frau. 7. Wodurch hat Richard II. (in Shakespeares gleichnamigem Stück) seinen Untergang verschuldet? 8. Antonio und Tasso.
 - b. **Secunda.** 1. Was treibt die Menschen in die Fremde? 2a. Vorgesichte zu Schillers, Maria Stuart. b. Man lebt nur einmal in der Welt. 3. (Klassenaufsatz) a. Vergleich des menschlichen Lebens mit einem Strome. b. Der erste Akt von Schillers Maria Stuart. 4a. Vergleich zwischen Sturm und Krieg. b. Schillers Abweichungen von der Geschichte in seinem Trauerspiel Maria Stuart. 5. (Versetzungsarbeit). a. Not bricht Eisen. b. Warum wird der Rhein vor andern Flüssen Deutschlands gepriesen? 6a. Ist es richtig, daß ein jeder seines Glückes Schmied ist? b. Was sollen wir vergessen? 7a. Hermanns erstes Zusammentreffen mit Dorothea nach Göthe. b. Der 2. Gesang von Göthes Hermann und Dorothea. 8a. Der 7. Gesang von Göthes Hermann und Dorothea. b. Von der Stirne heiß, Kinnen muß der Schweiß, Soll das Werk den Meister loben, Doch der Segen kommt von oben. 9a. Man muß das Eisen schmieden, so lange es warm ist. b. Wen nennen wir mit Recht unsern Freund? 10a. Schillers Rätsel über den Pflug. b. Wie gewonnen, so zerronnen. 11. (Versetzungsarbeit). Fortes fortuna adjuvat. b. Beschreibung unsers Schulgebäudes. —
2. **Im Französischen.** 1. Le renard et les raisins. 2. La prise de Troie. 3. Le deuxième acte d'Horace de Corneille. 4. La Prusse est devenue grande et puissante par les hautes qualités de ses princes illustres. 5. Les phrases conditionnelles en français. 6. Comment Frédéric Guillaume premier a-t-il préparé la grandeur de son successeur? 7. Gustave Adolphe, roi de Suède.
3. **Im Englischen.** 1. Charles II, King of England. 2. Henry IV of France. 3. Charlemagne. 4. Benjamin Franklin. 5. Christopher Columbus. 6. Mohammed. 7. The life of Tasso down to his arrival at the Court of Ferrara. 8. Continuation.

B. Verfügungen der Behörde von allgemeinem Interesse.

1. Ministerialverfügung vom 29. Mai 1880, übersandt vom Rhein. Provinzialschulkollegium zu Coblenz unter dem 15. Juli 1880 betreffend die Schülerverbindungen.
2. Provinzialschulkollegium zu Coblenz vom 21. September 1880: Die Vollendung des Kölner Domes ist zu feiern.
3. Ministerialverfügung vom 27. September 1880, übersandt vom Rhein. Provinzialschulkollegium zu Coblenz unter dem 6. Oktober 1880 betreffend die Aufnahme ungetaufter Kinder.
4. Provinzialschulkollegium zu Coblenz vom 3. Januar 1881. Im Laufe des letzten Jahrzehntes hat sich die Diphtheritis auch in unserer Provinz als ständige Krankheit eingenistet und auch in Zeiten, wo es an jeder Verbreitung derselben fehlt, kommen vereinzelt äußerst heftige, rasch tödtlich verlaufende Fälle vor. Bei der großen Gefahr der Ansteckung, welche mit dieser Krankheit verbunden ist, erachten wir es für eine Pflicht der Leiter unsrer höheren Lehranstalten dafür zu sorgen, daß vorkommende Fälle der Erkrankung von Schülern an Diphtheritis zu ihrer Kenntniß gebracht werden und daß der Besuch der Schule von Geschwistern und Hausgenossen derartig erkrankter Schüler unterbleibt, wosern nicht außer allen Zweifel gestellt ist, daß die Patienten die vollkommenste Isolirung erfahren haben. Auch werden die Leiter der höheren Lehranstalten dahin zu wirken haben, daß den Schülern bekannt werde und bekannt bleibe, wie die Diphtheritis gewöhnlich ihren Ausgangspunkt von der Rachenschleimhaut aus nimmt, und wie deshalb Beschwerden beim Schlucken, selbst wenn dieselben geringfügig erscheinen, nicht leicht zu nehmen sind, sondern Anlaß zu alsbaldiger Nachsuehung ärztlichen Rates geben sollen. Noch bemerken wir, daß wenn sich spezielle Maßnahmen in den Schulkollegen zur Verhütung von Ansteckungsgefahren nicht treffen lassen, umso mehr in der möglichsten Berücksichtigung der allgemeinen Erfordernisse der Schulhygiene Schutz zu suchen sein wird, worauf wir die Leiter unsrer höheren Lehranstalten als auf einen wesentlichen Teil ihres Pflichtkreises bei dieser Gelegenheit aufmerksam machen.
5. Ministerialverfügung vom 9. Februar 1881, übersandt vom Rhein. Provinzialschulkollegium zu Coblenz unter dem 19. Februar 1881 betreffend die Anrechnung des Besuchs der Secunda zweier verschiedenen Anstalten in Hinsicht auf die Ertheilung des wissensch. Qualifikationszeugnisses für den Einj.-Freiw.-Dienst.

C. Chronik der Schule.

Das letzte Schuljahr ist für den Schulbetrieb wiederum ohne erhebliche Störung verfloßen. Innerhalb des Lehrerkollegiums trat kein Wechsel ein.

Aus dem Kuratorium schied mit seinem Weggange von hier Herr C. Wessel; an seine Stelle trat nach Wahl der Stadtverordneten Herr Hugo Bösten.

Das Fest der Vollendung des Kölner Domes am 15. Oktober begingen wir durch eine Schulfeier, bei welcher Herr Realschullehrer Dr. B a u m b a c h die Festrede hielt.

Am 28. Januar geleitete das Lehrerkollegium den früheren 1. Oberlehrer des hiesigen Gymnasiums Prof. Dr. K ö h n e n zur letzten Ruhestätte. Derselbe hatte der Realschule von Neujahr 1833 bis Herbst 1845 als Lehrer angehört, später war er bis zur Abtrennung der Realschule (Herbst 1875) Direktorialgehilfe für dieselbe gewesen. Sein Andenken wird auch bei uns in Ehren bleiben.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers feierten wir am 21. März abends. Herr Realschullehrer K l a a s hielt die Festrede.

D. Statistisches.

I. Frequenz der Anstalt.

1. Gesamt-Frequenz

der Realschule: 244 der Vorschule: 47 der Gesamtanstalt: 291.

Davon waren:	auf der Realschule	auf der Vorschule	auf der Gesamtanstalt
einheimisch	214	47	261
auswärtig	30	—	30
Ausländer	—	—	—
evangelisch	165	26	191
katholisch	71	21	92
jüdisch	8	—	8

2. Frequenz nach Vierteljahren und Klassen.

	25. April	1. Juli	28. September	15. Januar
Realschule:				
I	8	8	10	11
II	32	33	30	30
IIIa	24	24	22	22
IIIb	36	36	32	32
IV	33	30	36	31
Va	21	21	22	25
Vb	22	23	22	23
VIa	16	16	21	21
VIb	29	30	12	14
Σa.	221	221	207	209
Vorschule:				
1	19	19	17	17
2	11	12	18	18
3	8	8	7	7
Σa.	38	39	42	42
Gesamtanstalt:	259	260	249	251

3. Durchschnittsfrequenz

der Realschule: 215 der Vorschule: 40 der Gesamtanstalt: 255
Gegen voriges Jahr: — 12 + 0 — 12

II. Alter der Schüler am 10. Januar 1881.

Klasse.	Schüler- zahl.	21 Jahr	20 Jahr	19 Jahr	18 Jahr	17 Jahr	16 Jahr	15 Jahr	14 Jahr	13 Jahr	12 Jahr	11 Jahr	10 Jahr	9 Jahr	8 Jahr	7 Jahr	6 Jahr	5 Jahr	Durch- schnitts- Alter.
Prima.	10	1	1	3	1	3	1												18 ¹ / ₂
Obersecunda.	7				2	3	1	1											16 ³ / ₄
Untersecunda.	23			2	3	7	2	9											16 ¹ / ₂
Obertertia.	22					1	8	7	4	2									15
Untertertia.	32						7	10	11	4									14 ¹ / ₂
Quarta.	31							4	8	13	4	2							13 ¹ / ₄
Oberquinta.	24							1	5	3	8	4	2	1					12 ¹ / ₄
Unterquinta.	23								1	2	2	10	5	3					11
Obersexta.	21								1		2	5	9	4					10 ¹ / ₂
Untersexta.	14									1	4	6	3						11 ¹ / ₄
1. Vorschulklasse.	17											5	1	9	2				9 ³ / ₄
2. Vorschulklasse.	18													2	11	5			8 ³ / ₄
3. Vorschulklasse.	7														1	4	2		7

III. Mit dem Zeugniß der Berechtigung für den einjähr. freiwilligen Dienst

verließen die Anstalt am 1. März 1880 bis 1. März 1881 13 Schüler: Emil Schulze aus Bocholt, Hans Kersten aus Duisburg, Gustav Mertens aus Urdenbach, John Ohlenschlager aus London, Friedrich Esch aus Duisburg, August Schrölkamp aus Duisburg, Christian Ludwig aus Duisburg, Ernst Buchloh aus Duisburg, Paul Knoff aus Duisburg, Matthias Lob aus Duisburg, Friedrich Arera aus Duisburg, Friedrich Projahn aus Duisburg, Hermann Brumby aus Duisburg.

E. Die Abiturienten-Prüfung

vom Herbsttermine 1880 und vom Ostertermine 1881.

I. Aufgaben für die schriftlichen Prüfungen:

Herbst 1880.

1. Im Deutschen: Das Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr.
2. In der evangelischen Religion: Grundgedanken des Gesprächs Jesu mit Nikodemus, Joh. 3, 1—17.
3. Im Französischen: Ein Exercitium.
4. Im Englischen: Frederic the Great in Times of Peace.
5. In der Mathematik:
 1. $\sqrt{x + \frac{1}{y}} + \sqrt{x + y - 1} = \frac{11}{2}$; $2x + y + \frac{1}{y} = 16\frac{1}{4}$.
 2. Die Peripherie eines Kreises mit dem Radius $r = 5,134$ m. ist so in vier Teile a, b, c und d geteilt, daß $a : b = 1 : 5$, $a : c = 2 : 3$ und $d : c = 5 : 2$; wie groß ist der Flächeninhalt des durch diese Teilungspunkte bestimmten Kreisvierecks?
 3. Man berechne das Volumen eines abgestumpften geraden Kegels, welcher einer Kugel vom Radius $r = 6,7815$ m. eingeschrieben ist und zwar derart, daß die kleinere Grundfläche gleich der Hälfte der größeren ist und daß die letztere um den vierten Theil ihres Radius vom Mittelpunkte der Kugel absteht.
 4. Ein Dreieck zu konstruiren, wenn die Lage der Mittelpunkte zweier oberen Höhenabschnitte und der Mitte der nicht zugehörigen Seite gegeben ist.
6. In der Physik:
 1. Mit welcher Anfangsgeschwindigkeit muß eine Kugel abgeschossen werden, um bei einem gegebenen Elevationswinkel α ein Ziel zu treffen, dessen horizontale Entfernung a Meter beträgt und welches um den Depressionswinkel β tiefer liegt, als der Ausgangspunkt? Wie lange Zeit braucht die Kugel, um ihre Bahn zu durchlaufen, und welches ist der höchste Punkt der Flugbahn? Beispiel: $a = 1632$ m., $\alpha = 5^\circ$, $\beta = 1^\circ 10'$.
 2. Bei einem Mikroskop sei die Brennweite des Objektivs $f = 4$ mm., die des Okulars $= 17\frac{1}{3}$ mm. Der Gegenstand befinde sich $a = 4,1$ mm. vom Objektiv; bei dem Beobachter ist die Weite des deutlichen Sehens $d = 260$ mm. Wie vielmal wird der Gegenstand vergrößert und welche Länge muß das Mikroskop haben?
7. In der Chemie: Das Jod, seine Darstellung, Vorkommen, Anwendung.

Ostern 1881.

1. Im Deutschen: Warum darf der Preuße auf seinen Namen stolz sein?
2. In der evangelischen Religion: Phil. 2, 5—11. Christus im Stand der Erniedrigung und der Erhöhung.
3. Im Französischen: Comment Frédéric Guillaume I. a-t-il préparé la grandeur de son successeur?
4. Im Englischen: Ein Exercitium.
5. In der Mathematik:
 1. $x^2 + 2xy + 5y^2 = 113$; $y(x + y) = 28$.
 2. Zu beweisen, daß der Inhalt eines Dreiecks gleich ist der Quadratwurzel aus dem Produkte der Radien der vier Berührungskreise.
 3. Wie groß ist das Volumen eines regelmäßigen Oктаeders, dessen Oberfläche gleich der eines abgestumpften Kegels ist, von dem das Volumen v , die Differenz der Radien $r - \rho = d$ und die Höhe h gegeben ist? ($v = 14448$, $d = 4$, $h = 27$).
 4. An die Parabel $y^2 = 4x$ soll im Punkte $x_1 = 2\frac{1}{4}$ eine Tangente gezogen werden, welche gleichzeitig in demselben Punkte Tangente eines Kreises ist, der seinen Mittelpunkt in der positiven X-Axe hat. Wie lautet die Gleichung der gemeinschaftlichen Tangente und wie die Gleichung des Kreises?

6. In der Physik: 1. Aus einer Feuerspritze strömen jede Sekunde 10 Liter Wasser mit einer Geschwindigkeit von 20 Meter; wie hoch steigt es und welche Arbeitsgröße ist dazu erforderlich?

2. Auf ein Prisma von $\gamma = 30^\circ$ trifft unter dem Einfallswinkel $\alpha = 30^\circ$ ein weißes Strahlenbündel. Die Brechungsindizes von Rot und Violett seien 1,526 und 1,547; wie groß sind die Austrittswinkel α_r und α_v und wie groß die totale Dispersion? Wie lang ist ferner das Spektrum auf einer 90 cm. entfernten Wand?

7. In der Chemie: Ueber das Verhalten der wichtigsten Metallsalze gegen Schwefelwasserstoff.

II. Die mündlichen Prüfungen fanden am 31. August 1880 und am 17. März 1881, die erstere unter dem Vorsitz des Unterzeichneten, die letztere unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Höpfner statt. Delegierter des Kuratoriums war beide Male Herr Oberbürgermeister Lehr.

Das Ergebnis der gesamten Prüfung war, daß folgende Abiturienten das Zeugnis der Reife erhielten:

Nr.	Name und Vorname.	Alter in Jahr.	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf hies. Reals.	In Pri- ma.	Prädikat der Prüfung.	Gewählter Beruf.
Herbst 1880.								
56*	Schmöder, Paul	19 ¹ / ₄	ev.	Steuerrat in Duisburg	9	2 ¹ / ₂	genügend.	Studium der Naturwissensch.
57	Berninghaus, Ewald	19	"	Fabrikbesitzer in Duisburg.	9	2	genügend.	Industrie.
58	Schulz, Hermann	20 ¹ / ₂	"	Kaufmann in Essen	1	2 ³ / ₄	gut	Militär- Carrière.
Ostern 1881.								
59	Keller, Ernst	19 ³ / ₄	ev.	Pfarrer in Löwenich.	6	2	genügend	Militär- carrière.
60	Klempt, Otto	18 ¹ / ₂	"	Kaufmann in Duisburg.	8 ¹ / ₂	2	genügend.	Kaufmannsstand.

* Der 56. Abiturient nach Anerkennung der Schule als Realschule I. O. (Ostern 1863 fand die erste Prüfung nach der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Oktober 1859 statt.)

F. Sammlungen und Geschenke.

I. Zur Vermehrung der Sammlungen kamen die festgesetzten Mittel zur Verwendung.

Es schenkten der Anstalt:

1. Für die Lehrerbibliothek:

Herr Weinert: Schneider, Martin Luthers kleiner Katechismus. Berlin 1853.

Herr Dr. Budde: Fliedner, Aufgaben aus der Physik nebst Auflösungen. Braunschweig 1880.

Das Provinzial-Schulkollegium: Napp, die argentinische Republik. Buenos-Ayres 1876.

2. Für die Schülerunterstützungsbibliothek:

Der abgegangene Obersekundaner Gaud: 4 Bücher.
 Der Sextaner Schöner: 1 Buch.
 Die abgegangenen Untersekundaner Ohlenschlager und Harbt: 10, resp. 15 Bücher.
 Der Abiturient Schmölber: 13 Bücher.
 Der abgegangene Untersekundaner Reinbach: 6 Bücher.
 Der Obertertianer Scheidt: 5 Bücher.

3. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen und das physikalische Kabinet:

Herr Stadtbaumeister Schülke: Erdarten in 29 Standgläsern.
 Der Abiturient Schmölber: einige Mineralien von Staffurt.
 Herr Hilger aus Werben: Eine große Glasscheibe zur Elektrifiziermaschine.
 Der Sekundaner v. Kamp: einen Bandwurm.
 Der Sekundaner Brumby: eine Versteinerung aus einer Steinkohlengrube.
 Der Obertertianer Kramer: einen Cocon von einem Wiener Nachtpfauenauge.
 Der Untertertianer Coßmann: Tange von Helgoland, einen Seeigel (*echinus esculentus*),
 2 Vögel, einen Fisch.
 Die Untertertianer Schmitz und Stiel: einige Versteinerungen.
 Die Untertertianer Bargaßki und Arera: einige Schneckengehäuse.
 Der Quartaner Struben: einen Mammuthzahn.
 Der Quartaner Sindern: einen Haifischembryo und einige Schneckengehäuse.
 Der Quintaner Bärmann: einen Mammuthzahn.
 Der Quintaner Endemann: einige Knochen von einem Stör.
 Der Quintaner Schürmann: eine Muschel.
 Der Vorschüler Bergs: eine Cocosnuß.
 Der Vorschüler Geib: ein Mineral.

4. Für die Münzsammlung wurden einzelne Münzen geschenkt von den

Secundanern: Heffels, v. Kamp, Kolkmann, Schmalhausen, Rosß.
 Tertianern: Brockhoff, Kley, Arera.
 Quintanern: Bärmann, Dörtelmann, Lucas.
 Sextanern: Bondy, Korb, Lackmann.

II. In den Dispositionsfonds, welcher aus Geschenken in baarem Gelde gebildet wird, fließen folgende Zuwendungen:

Arnold Jüres bei seinem Abgange (Abit.)	25 M. — Pf.
Ein Wohlthäter, der nicht genannt sein will	150 " — "
Ewald Berninghaus bei seinem Abgange (Abit.)	167 " — "
(für das physik. Kabinet).	
	Sa. 342 M. — Pf.

Hieron sind folgende Ausgaben gemacht worden:

Zuschuß für den Violin-Unterricht eines armen Schülers	19 M. 27 Pf.
Zuschuß zu der Turnfahrt der Schüler	120 " 73 "
Schulgeld für 2 arme Schüler	35 " — "
Für ein Sciopikon und einen dazu gehörigen Projektionsapparat	167 " — "
	Sa. 342 M. — Pf.

Außerdem wurde dem Unterzeichneten für einen hilfsbedürftigen früheren Abiturienten unserer Schule von einem Gönner der Anstalt die Summe von 40 M. übergeben.

Ich unterlasse nicht, auch an dieser Stelle für diese gütigen Zuwendungen namens der Anstalt den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Dr. Steinbart, Direktor.

Die ...
...
...

Die ...
...
...

Die ...
...
...

Die ...
...
...

Die ...
...
...

Die ...
...
...

Die ...
...
...